


Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben

Abgezockt – Mit mir nicht!

Exemplarisches Wochenmodul

Eine nachhaltige Vermittlung von Alltagskompetenz wird durch Partizipation der Schülerinnen und Schüler entscheidend gefördert. Deshalb sollten diese so viel wie möglich in die Planung und Durchführung der Projekte einbezogen werden und (Mit-)Verantwortung übernehmen. Die vorliegende Darstellung richtet sich an die Lehrkräfte. Sie können die Vorhaben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an deren Interessen und die Gegebenheiten vor Ort anpassen. Inhalte aus dem Handlungsfeld *Digital handeln* sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet: 

Angestrebter Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen den Begriff „konsumieren“ und nehmen sich als Konsumentinnen und Konsumenten wahr.
- erkennen, dass ihre finanziellen Ressourcen begrenzt sind.
- sind in der Lage, mit ihrem Geld verantwortungsvoll zu haushalten.
- verstehen es, die unterschiedliche Preisgestaltung und Qualität von Lebensmitteln nachzuvollziehen und so bewusste Kaufentscheidungen zu treffen.
- sind sensibel für Alarmzeichen einer Verschuldung, wissen um Möglichkeiten der Schuldenvermeidung und können Schuldenfallen enttarnen.
- sind in der Lage Werbung als „Influencer“ zu identifizieren und sind sich der Beeinflussung durch Werbung (insbesondere in den sozialen Medien) auf das eigene Verbraucherverhalten bewusst.
- setzen sich im Alltag kritisch mit „ihren“ Influencern auseinander und hinterfragen die Inhalte auf ihre Authentizität.

| | |
|---|---|
| Schulart(en) | Mittelschule, Förderschule, Realschule, Gymnasium, Wirtschaftsschule |
| Jahrgangsstufe(n) | ab Jahrgangsstufe 7 |
| Handlungsfeld(er) | Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Haushaltsführung, Ernährung, Digital handeln |
| Mögliche beteiligte Fächer ¹ | <p>Mittelschule: Ernährung und Soziales, Wirtschaft und Beruf, Wirtschaft und Kommunikation, Deutsch</p> <p>Förderschule – FS geistige Entwicklung: Sach- und lebensbezogener Unterricht, Deutsch, Leben in der Gesellschaft</p> <p>Förderschule – FS Lernen: Berufs- und Lebensorientierung Theorie, Berufs- und Lebensorientierung Praxis Ernährung und Soziales, Deutsch</p> <p>Realschule: Ernährung und Gesundheit, Betriebswirtschaftslehre/ Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht, Deutsch</p> <p>Gymnasium: Wirtschaft und Recht, Biologie, Ethik, Deutsch</p> <p>Wirtschaftsschule: Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle, Wirtschaftsgeographie, Deutsch</p> |
| Weitere übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele | <p>Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)</p> <p>Gesundheitsförderung</p> <p>Medienbildung/Digitale Bildung</p> <p>Ökonomische Verbraucherbildung</p> <p>Soziales Lernen</p> <p>Werteerziehung</p> |
| Externe Partner | Schuldnerberatung, Tafel, VerbraucherService Bayern |
| Kosten | keine |



¹ In den Fachlehrplänen finden sich Anknüpfungspunkte zu den Themen der Projektstage. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweise zur Durchführung und zum zeitlich-inhaltlichen Ablauf


| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|---|--|
| <p>Tag 1: Ich als Konsument</p> <p>Taschengeld, Sparen und Haushaltsplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet konsumieren für mich? (Fragerunde – Vorwissen aktivieren) (ca. 15 min)² - Taschengeld – Taschengeldparagraf (ca. 60 min) - Wünsche, Sparziele, Ausgaben (ca. 30 min) - Haushaltsplan erstellen (ca. 45 min) <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand eines exemplarischen oder des tatsächlichen Taschengeldebetrags beispielhafte Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Haushalts-Apps recherchieren und vorstellen (ca. 45 min) - Was kostet das Leben? Ermittlung von durchschnittlichen Lebenskosten zum Umgang | <p>AB 1: Taschengeld (mit Lösung)</p> <p>AB 2: Taschengeldparagraf (mit Lösung)</p> <p>AB 3: Wünsche, Sparziele, Ausgaben</p> <p> VSB Taschengeldplaner oder AB 4: Haushaltsplan</p> <p>AB 5: Was kostet das Leben - Eine Recherche</p> |

² Bei den zeitlichen Angaben im gesamten Modul handelt es sich um eine Einschätzung. Die tatsächliche Dauer des Unterrichtsangebotes ist abhängig von Schulart, Schülerschaft und der unbedingt notwendigen Anpassung der Inhalte und vorgeschlagenen Methoden an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden

| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|--|--|
| <p>mit dem eigenen Einkommen. (ca. 30 min)</p> <p>- Planung der Supermarkt-Exkursion (ca. 20 min)</p> <p>Puffermaterial: Film und anschließende Diskussion (ca. 20 min)</p> <p><u>Hausaufgabe:</u> (ca. 5 min) Die Schülerinnen und Schüler sollen die nächsten Tage ein „Werbungs-Protokoll“ führen. Die Auswertung findet am Tag 4 als Einstieg statt.</p> | <p>Film auf mebis unter dem Titel: "Schülerjob gesucht! - Wie ihr euer Taschengeld aufbessern könnt."</p> <p>AB 6: Mein Werbungs-Protokoll (s. zip-Materialordner)</p> |
| <p>Tag 2: Supermarkt-Exkursion (Gesamtdauer abhängig von Entfernung des Supermarkts)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. (ca. 10 min)</p> <p>Gruppe A spielt einen (fiktiven) Einkauf mit einem vorgegebenen Betrag durch. (ca. 115 min)</p> <p><u>möglicher Auftrag:</u> Die Schülerinnen und Schüler gehen mit einer vorgegebenen Einkaufsliste (AB 8) in den Supermarkt und füllen das Arbeitsblatt (AB 7) aus. Die Produkte müssen nicht tatsächlich</p> | <p><u>Hinweis:</u> Für die Exkursion wird eine Barcode-App für Produktinformationen (z. B. Codecheck oder ToxFox: BUND-Produktcheck) benötigt, die von den Schülerinnen und Schülern am besten schon am Vortag heruntergeladen werden soll.</p> <p>AB 7: Exkursion Supermarkt (s. zip-Materialordner) AB 8: mögliche Einkaufsliste (s. zip-Materialordner)</p> |

| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|---|---|
| <p>gekauft werden. Nach dem „Einkauf“ werden die Preisunterschiede analysiert (Markenprodukte vs. No-Name-Produkte, Mogelpackungen, regional – saisonal, Bio oder Fair Trade).</p> <p>Bei der Analyse der Produkte kann mit dem nebenstehenden Link auch noch genauer auf die gezielte Täuschung des Verbrauchers durch Mogelpackungen eingegangen werden.</p> <p>Zusätzlich können die Fallen im Supermarkt anhand des Arbeitsblatts (AB 9) analysiert werden.</p> <p><u>alternativ:</u> Statt eines vorgegebenen Einkaufskorbs können auch Zutaten für ein Rezept oder Lebensmittel für einen Videoabend etc. eingekauft werden.</p> <p>Gruppe B untersucht mithilfe einer App bestimmte Produktgruppen nach ihren Inhaltsstoffen (z. B. Schadstoffe, Zuckergehalt, Fettgehalt)</p> <p><u>optional:</u> Wechsel der Gruppen</p> <p>gemeinsame Besprechung und Austausch (ca. 30 min)</p> | <p> Mogelpackung des Monats</p> <p> </p> <p>AB 9: Einkaufsfalle Supermarkt</p> <p> </p> <p> z. B. Codecheck oder ToxFox (s. o.)</p> |

| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|---|---|
| <p>Tag 3: Schulden</p> <p>Mein Handy als Kostenfaktor und Schuldenrisiko (ca. 75 min)</p> <p>Was kostet das Leben? Haushaltsplanung anhand von Fallbeispielen (ca. 100 min)</p> <p>Der Weg in die Schuldenfalle – Typische Alarmzeichen (ca. 15 min)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Checkliste zur Schuldenvermeidung. (ca. 25 min)</p> <p>Film und anschließende Diskussion (ca. 30 min)</p> <p>Puffermaterial zur Einstimmung auf Tag 4: Film und anschließende Diskussion (ca. 20 min)</p> <p>Hausaufgabe für Tag 4 (ca. 5 min)</p> | <p>Bausteineinführung und Arbeitsblätter: Handy - Telefon und Co</p> <p>Fallgeschichten zu Lebensereignissen und Schulden (Seite 3 bis 9)</p> <p>Fallgeschichten zu Lebensereignissen und Schulden (Seite 10)</p> <p>Ideensammlung zur Checkliste</p> <p>Film auf mebis unter dem Titel: „Entscheide Dich! (Die Schulstunde als Talkshow) — Jung und Pleite – Wie komme ich da raus?“</p> <p>Film auf mebis unter dem Titel: "Marken, Werbung, Taschengeld"</p> <p> Werbung in sozialen Medien (Hausaufgabe Seite 1)</p> |
| <p>Tag 4: Online-Werbung</p> <p>gemeinsame Besprechung des Protokolls im Plenum (ca. 15 min) mögliche Fragestellungen: 1. Über welche Werbeträger wird Werbung hauptsächlich</p> | <p>AB 6: Mein Werbungs-Protokoll (s. zip-Materialordner)</p> |

| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|--|---|
| <p>wahrgenommen?</p> <p>2. Wie bewusst wird Werbung im SocialWeb wahrgenommen?</p> <p>3. Welche Rolle spielen dabei Influencer?</p> <p>Werbung in sozialen Medien (ca. 90 min)</p> <p>Jugendliche als Verbraucher im Social Web (mögliche Themenstellungen nach eigenem Ermessen wählbar) (ca. 90 bis 180 min):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rechte (junger) Verbraucher im Internet (Erklärvideos) - Kartografie Werbeformen - Szenario Werbeagentur³ - Methode Positionierungsspiel (Wertehaltung zum Thema Datenschutz) <p>ergänzend oder alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung und Influencer - Influencer-Werkstatt: Beispielanalyse eines Influencer-Werbevideos - „Werde zum Influencer“: Die Schülerinnen und Schüler werden in Teams eingeteilt. | <p> Werbung in sozialen Medien (Seite 7 bis 8)</p> <p>eventuell Materialien zur Erstellung eines Plakats</p> <p>Jugendliche als Verbraucher im Social Web (Handreichung der Verbraucherzentrale)</p> <p> </p> <p>Anleitung zur Handreichung der Verbraucherzentrale auf mebis</p> <p> </p> <p> schuleigene mobile Endgeräte⁴</p> <p>Der Einfluss von Werbung durch Influencer auf Jugendliche (Hintergrundinformation)</p> <p>Influencer-Werkstatt: Analyse</p> <p> </p> <p> Influencer-Werkstatt: Produktionsplanung</p> |

³Hinweis: Die Lehrkraft muss über einen Facebook Account verfügen.

⁴ Es ist zu beachten, dass für die Videoaufnahmen keine privaten Endgeräte benutzt werden und die Richtlinien zum Datenschutz bei der Erstellung von Videoaufnahmen eingehalten werden.

| Zeitlich-inhaltlicher Ablauf | Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner |
|---|--|
| <p>Jedes Team überlegt sich ein „Drehbuch“ für seinen Spot und filmt diesen anschließend.⁵</p> <p>(Alternativ kann der Spot auch live im Klassenzimmer vorgespielt werden.)</p> | |
| <p>Tag 5: Exkursion zu einer sozialen Einrichtung (Zeitaufwand je nach Entfernung zur Einrichtung)</p> <p>ggf. im Vorfeld Vorbereitung von Interviewfragen an die jeweiligen Expertinnen und Experten oder/und Betroffenen, insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse von Tag 3</p> | <p>z. B. Schuldnerberatung, Tafel</p> |

⁵ Hier ist eine Vernetzung mit dem Fach Deutsch denkbar, in welchem die Erarbeitung des „Drehbuchs“ stattfinden kann.

Weiterführende Informationen und Links

Es handelt sich bei diesem exemplarischen Projektmodul um einen unverbindlichen Vorschlag. Die tatsächliche Projektgestaltung liegt in der Eigenverantwortung jeder Schule. Sie kann und soll an die individuellen Begebenheiten der einzelnen Schule angepasst werden. Sowohl die vollständige als auch auszugsweise Umsetzung des Moduls sowie die Kombination mit anderen Modulen im Sinne eines Baukastenprinzips sind möglich.

Es sei an dieser Stelle auf folgende Links zur inhaltlichen Vorbereitung und Vertiefung verwiesen:

<https://schulbank.bankenverband.de/schule-und-finanzen/geld-im-unterricht/umgang-mit-geld/>

https://www.jff.de/ablage/Projekte_Material/verbraucherbildung.socialweb/Jugendliche_Angbote_im_Social_Web_eine_Auswahl.pdf

https://www.jff.de/ablage/Projekte_Material/verbraucherbildung.socialweb/Jugendliche_Werbung_im_Social_Web.pdf

Die in diesem Modul angeführten externen Webangebote erscheinen uns aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der/die Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.